

VBG-Jahresbericht 2018



*V.l.n.r.: Volker Enkerts, Angelika Hölscher,
Prof. Bernd Petri, Jürgen Waßmann*

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im März 2018 hat die neue Bundesregierung den Koalitionsvertrag unterzeichnet. Unter dem Titel „Ein neuer Aufbruch für Europa – Eine neue Dynamik für Deutschland – Ein neuer Zusammenhalt für unser Land“ ist damit die Grundlage für die Regierungsarbeit der nächsten Jahre geschaffen. Dort formulierte Ziele, die mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die VBG als Unfallversicherungsträger haben, sind unter anderem die Stärkung von Prävention, die Verbesserung medizinisch-beruflicher Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen oder die Weiterentwicklung des Berufskrankheitenrechts. Ebenfalls von Bedeutung für die VBG als öffentliche Verwaltung ist das Prinzip „digital first“, nach dem der digitale Zugang zu Verwaltungsleistungen ermöglicht werden soll.

Digitalisierung und Arbeiten 4.0 waren auch bei der VBG die Fokusthemen im letzten Jahr. Ein gelungener Schritt in diesem Zusammenhang war neben dem Ausbau der VBG Online-Services die Einführung von Webinaren. Als erste gesetzliche Unfallversicherung bietet die VBG seit Mitte des Jahres 2018 Online-Seminare zum Thema „Arbeitsschutz mit System – DIN ISO 45001“ an. Die positive Resonanz bestärkt uns darin, das digitale Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unser Anliegen ist es, unsere Mitgliedsunternehmen bei den neuen Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 zu unterstützen und diese in Einklang mit dem Gesundheits- und Arbeitsschutz zu bringen.

Der Wandel der Arbeitswelt geht auch einher mit neuen Geschäftsmodellen und Beschäftigungsformen wie Crowd-, Click- und Gig-Working sowie Solo-Selbstständigkeit insbesondere im Bereich der Plattformökonomie. Der Schutz der betroffenen Personen ist eine politische Herausforderung. Mit der Absenkung der Mindestversicherungssumme zum 01.01.2018 hat jeder selbstständig Erwerbstätige mehr Möglichkeiten, die Freiwillige Unternehmensversicherung noch individueller im Hinblick auf seine jeweilige Einkommenssituation und sein berufliches Risiko abzuschließen.

Ein großer Anteil unserer Mitgliedsunternehmen sind Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten. Für diese Gruppe bietet die VBG seit Juli 2018 die Kompetenzzentren-Betreuung (KPZ-Betreuung; www.kpz.vbg.de) an. Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer erhalten

damit eine wichtige Unterstützung bei der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung durch ein online zur Verfügung stehendes branchen- und themenbezogenes Selbstlernprogramm mit anschließendem Praxis-Check. Einfacher lassen sich Sicherheit und Gesundheit im Betrieb nicht realisieren.

Im Juni 2018 hat die VBG zum zweiten Mal das Forum Finanzdienstleister in Dresden ausgerichtet. Im Mittelpunkt stand das VBG-Präventionsprojekt Mitdenken 4.0, das vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung neue Präventionsansätze für Arbeitsprozesse in der Büro- und Wissensarbeit erarbeitet. Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Gewerkschaft ver.di, dem Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV Banken) und dem Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV Versicherungen) setzen wir ein Zeichen und zeigen, dass sich gesundheitsfreundliche Arbeitsbedingungen nicht nur durch Vorschriften und Kontrollen fördern lassen, sondern vor allem durch praxisnahen Dialog und Prävention. Das große Interesse sowohl an der Veranstaltung als auch auf unseren Digitalkanälen wie dem Certo-Portal oder auf Twitter zeigt, dass wir damit einem großen Bedarf gerecht werden und die Zusammenarbeit mit unseren Sozialpartnern ein Erfolg ist.

Der Einsatz für Prävention zahlt sich aus. Im Rahmen des Präventionsprogramms „VBG_NEXT – Gemeinsam Prävention entwickeln“ reichten rund 100 Unternehmen ihre Präventionsprojekte bei der VBG ein, um den VBG-Präventionspreis zu gewinnen. Am 05.12.2018 haben wir die zehn Unternehmen und Sportvereine mit den besten Ideen bei einer feierlichen Preisverleihung für ihr vorbildliches Engagement für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ausgezeichnet. Auf der Plattform www.vbgnext.de regen diese Ideen und Best Practice-Beispiele für betriebliche Präventionsarbeit zum Nachahmen an.

Um unsere Spitzenposition in der gesetzlichen Unfallversicherung zu erhalten und weiter auszubauen, hat sich die VBG als prioritäres Ziel gesetzt, die Qualität der Rehabilitation stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Dabei sind Befragungen der Dienstleistenden und der Versicherten ein wichtiger Baustein. Mit diesen Befragungen wird erhoben, wie die Zusammenarbeit und Kommunikation mit der VBG im Rahmen des Heilverfahrens erlebt und bewertet wird. Die Ergebnisse dieser Befragungen zeigen, dass eine große Mehrheit der antwortenden Versicherten und Dienstleistenden mit der Arbeit der VBG zufrieden ist. Der positive Trend bei der Planung der Rehabilitation und der Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten setzte sich auch in diesem Jahr fort und bestärkt die VBG in ihrem ganzheitlichen und individuell an den Bedarfen der Versicherten ausgerichteten Handeln in der Rehabilitation und der Teilhabe.

Bereits seit Inkrafttreten zum 01.01.2018 setzt die VBG aktiv die gesetzlichen Pflichten des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen – dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) - um. Eine der wichtigsten Forderungen des BTHG ist eine noch intensivere trägerübergreifende Zusammenarbeit, um Leistungen bei Trägermehrheit „wie aus einer Hand“ zu erbringen. Im Vorfeld hat die VBG daher Arbeitsverfahren und -prozesse angepasst bzw. neu erarbeitet und die Aktivitäten der ehemaligen Gemeinsamen Servicestellen neu geordnet. Dabei konnten wir von dem international ausgezeichneten VBG-Konzept Reha 3.0 profitieren, das auf die umfassende und nachhaltige Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft ausgerichtet ist.

Am Universitätsklinikum Jena konnte dank einer Kooperation von BGN, BGHW, BG BAU, der Unfallkasse Thüringen und der VBG die gemeinsame Stiftungsprofessur für Arbeitsmedizin mit Prof. Dr. Astrid Heutelbeck im August 2018 neu besetzt werden. Durch den Lehrstuhl wird eine Beteiligung an der Lehre im Medizinstudiengang gewährleistet und so neue Medizinstudenten für den Bereich der Arbeitsmedizin gewonnen. Der wissenschaftliche Schwerpunkt der Professur liegt insbesondere auf dem Gebiet der medizinischen Prävention mit dem Fokus auf die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit einer alternden Bevölkerung.

Seit mittlerweile zehn Jahren trägt die VBG das Siegel des Audits berufundfamilie. Die VBG-Beschäftigten, die Arbeit, Familie, Ehrenamt und Freizeit gesundheitsbewusst und engagiert kombinieren, zeigen uns jeden Tag, dass sich Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszahlen. Dem Einsatz und den guten Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Führungskräfte der VBG gilt unser herzlicher Dank.

Mit dem vorliegenden Bericht blicken wir zurück auf das vergangene Jahr. Sie finden vertiefende Informationen zur Arbeit der VBG in Form von Grafiken und Statistiken. Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Mit besten Wünschen für eine sichere Zukunft
Ihre

Volker Enkerts, Vorsitzender des Vorstands
Jürgen Waßmann, alternierender Vorsitzender des Vorstands
Angelika Hölscher, Vorsitzende der Geschäftsführung
Bernd Petri, Mitglied der Geschäftsführung

Hamburg, 09. Juli 2019

Beitrag

Die VBG finanziert mit dem Beitrag ihrer Mitgliedsunternehmen die zu erbringenden Präventions-, Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen.

Der Beitragsfuß zur gesetzlichen Unfallversicherung VBG bleibt für Pflicht- und freiwillig Versicherte wie im Vorjahr bei 3,90 Euro. Der Beitragsfuß für das Jahr 2019 wird sich jedoch wegen der prognostizierten konjunkturellen Eintrübung und steigender Kosten deutlich erhöhen. Der Jahresbeitrag für die freiwillige Unfallversicherung im Ehrenamt beträgt für 2018 je Versicherungsverhältnis 3,40 Euro (Vorjahr: 3,20 Euro), 2019 ist eine Anpassung auf 3,50 Euro je Versicherungsverhältnis notwendig.

Für zahlreiche Kleinunternehmen gilt der Mindestbeitrag. Die VBG-Vertreterversammlung hat den Mindestbeitrag auf 48,00 Euro festgesetzt. Er bleibt damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sonderumlagen

Sonderumlagen sind Umlagen für Lernende und Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z. B. „Ein-Euro-Jobber“), ehrenamtlich Tätige und Rehabilitanden. Diese Beiträge werden nicht auf der Grundlage von Entgeltsummen berechnet.

Für pflichtversicherte Ehrenamtsträger liegt der Beitrag bei 7,52 Euro pro Versicherten (Vorjahr: 7,86 Euro), für Rehabilitanden bei 0,3613 Euro je Belegungstag (Vorjahr: 0,3766 Euro) und für Lernende und Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bei 5,36 Euro je Monat der Maßnahme (Vorjahr: 4,51 Euro).

Beitrag zur Lastenverteilung

Der Beitragsbescheid der VBG enthält auch einen Solidarausgleich zwischen den neun Berufsgenossenschaften, die sogenannte Lastenverteilung. Gemeinnützige Organisationen sind von den Beiträgen zur Lastenverteilung ausgenommen.

Der Beitragsfuß zur Lastenverteilung nach Entgelten beträgt 2,1066 Euro je 1.000 Euro Entgeltsumme (Vorjahr: 2,1861 Euro). Zur Lastenverteilung nach Neurenten beträgt der Beitragsfuß 0,3447 Euro (Vorjahr: 0,3486 Euro) je 1.000 Euro Beitragseinheiten (Beitragseinheiten: Entgeltsumme x Gefahrklasse). Der Anteil der VBG an der Lastenverteilung beträgt 459,7 Millionen Euro.

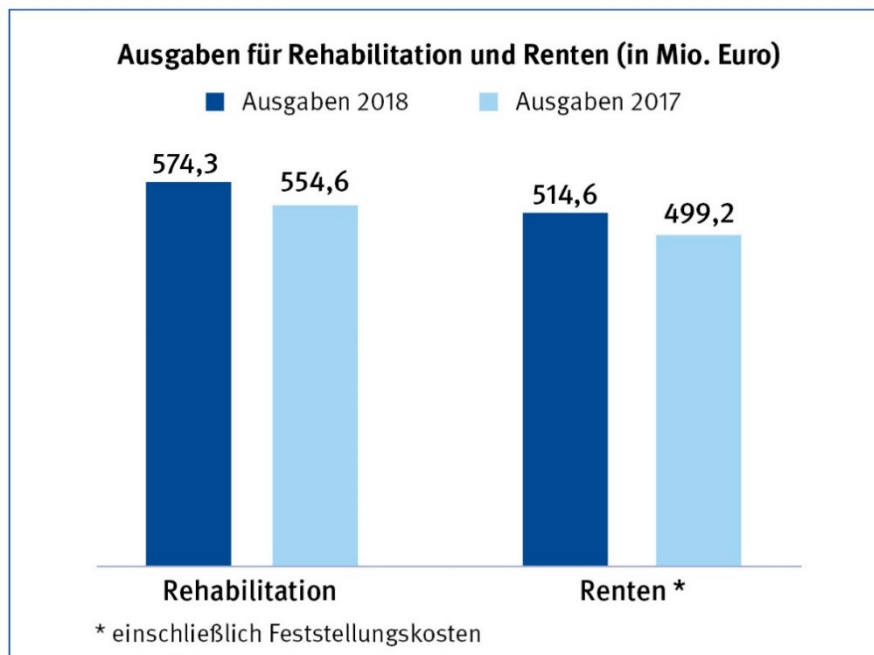
Um der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmen Rechnung zu tragen, wird bei der Lastenverteilung nach Entgelten ein Freibetrag berücksichtigt. Der Freibetrag 2018 liegt bei einer Entgeltsumme von 219.500,00 Euro. Ein Freibetrag zur Lastenverteilung nach Neurenten ist nicht vorgesehen.

Rehabilitation und Entschädigung

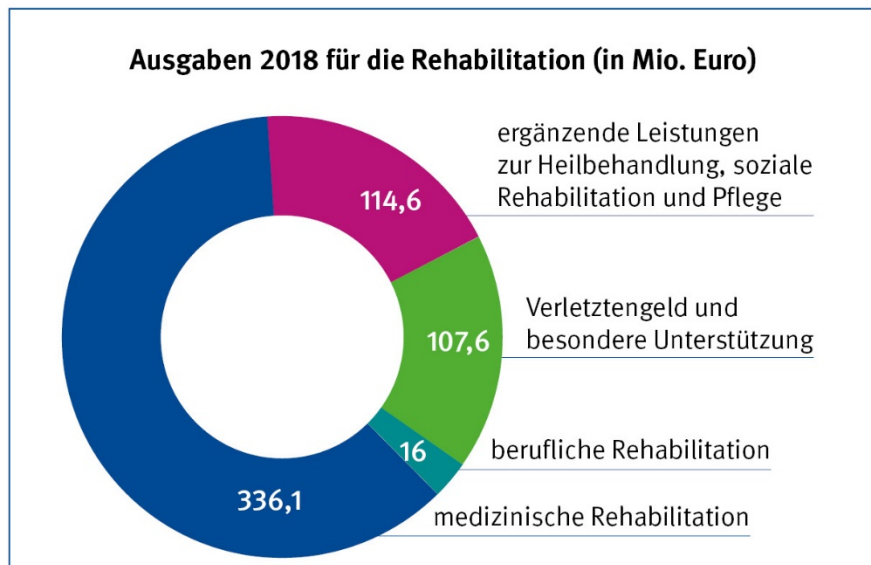
Ausgaben für Rehabilitation und Renten

Die VBG hat im Jahr 2018 für die Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Versicherten sowie für Renten insgesamt 1,09 Mrd. Euro und damit 3,3 Prozent mehr ausgegeben als im Vorjahr (1,05 Mrd. Euro). Dabei sind die Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation um 3,5 Prozent (rund 19,7 Mio. Euro) und die Ausgaben für Renten um 3,1 Prozent (rund 15,5 Mio. Euro) gestiegen.

Die Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation sind insbesondere wegen der Erhöhung von Gebührensätzen, u.a. bei der ärztlichen Behandlung sowie der Krankengymnastik und Physikalischen Therapie, gestiegen. Zusätzlich hat sich die Erhöhung der Arbeitsentgelte der Versicherten, die Grundlage für die Entgeltersatzleistungen Verletzten- und Übergangsgeld sind, kostensteigernd ausgewirkt. Bei den gestiegenen Ausgaben für Renten wirkten sich die Rentenanpassungen der Jahre 2017 und 2018 aus (2017: in Westdeutschland +1,9 Prozent, in Ostdeutschland +3,59 Prozent, 2018: in Westdeutschland +3,22 Prozent, in Ostdeutschland +3,37 Prozent).

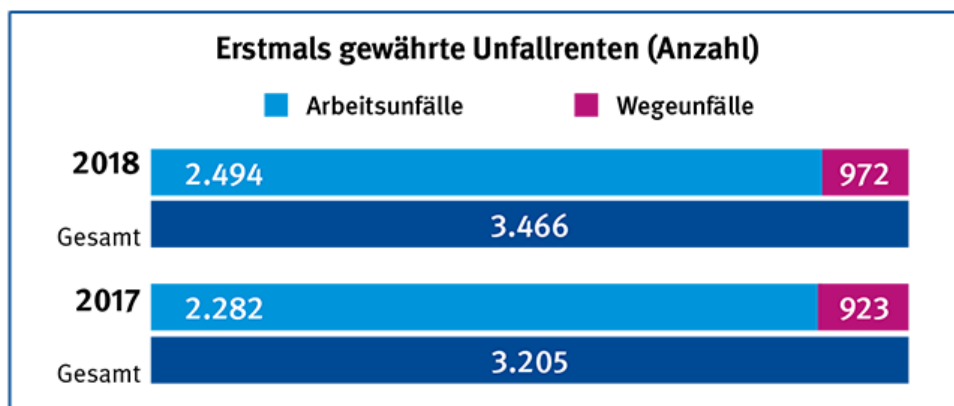
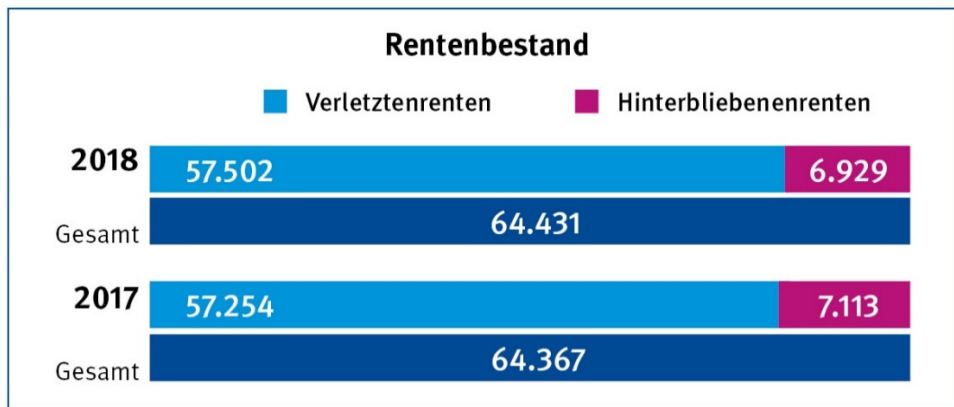


Die folgende Grafik zeigt eine Aufgliederung der Leistungen für die Heilbehandlung und Rehabilitation nach verschiedenen Leistungsarten. Die Ausgaben für die medizinische Rehabilitation enthalten die Aufwendungen für die ambulante und stationäre Heilbehandlung und Rehabilitation sowie für Zahnersatz. In der Summe der ergänzenden Leistungen zur Heilbehandlung sowie der sozialen Rehabilitation und Pflege sind auch die Sozialversicherungsbeiträge beim Bezug von Verletztengeld und Transport- und Reisekosten bei Heilbehandlung und Pflege enthalten.



Rentenbestand

Ist die Erwerbsfähigkeit der Versicherten infolge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit wegen der Schwere der gesundheitlichen Auswirkung und der Dauer wesentlich gemindert, leistet die VBG als Entschädigung eine Verletztenrente. Tritt infolge des Versicherungsfalls der Tod ein, haben die Hinterbliebenen Anspruch auf Hinterbliebenenrente.



Unfallzahlen

Sowohl die Zahl der registrierten als auch der meldepflichtigen Unfälle ist leicht gesunken (jeweils rund 1,5 Prozent), obwohl die Beschäftigtenzahlen in Schwerpunktbranchen der VBG erneut gestiegen sind.

Arbeits- und Wegeunfallstatistik			
Jahr	Registrierte Unfälle insgesamt	Meldepflichtige Arbeitsunfälle *	Meldepflichtige Wegeunfälle *
2018	481.012	145.089	38.773
2017	488.090	147.376	39.227

* Meldepflichtige Unfälle: Tödliche Unfälle oder Unfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen verursachen.

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle nach Versichertenart					
	Beschäftigte und freiwillig versicherte Unternehmerinnen und Unternehmer	Lernende und Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	Rehabilitanden	Sonstige Versicherte *	Summe
2018	133.398	5.687	42.344	2.433	183.862
Arbeitsunfälle	98.394	3.519	41.077	2.099	145.089
Wegeunfälle	35.004	2.168	1.267	334	38.773
2017	134.633	6.526	42.799	2.645	186.603
Arbeitsunfälle	99.495	4.057	41.536	2.288	147.376
Wegeunfälle	35.138	2.469	1.263	357	39.227

* z.B. pflicht- und freiwillig versicherte Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträger oder Versicherte nach § 2 Abs. 2 SGB VII

Anerkennung von Berufskrankheiten

Die Berufskrankheiten-Verordnung regelt, welche Krankheiten als Berufskrankheiten anzuerkennen sind. Es sind nur solche Krankheiten aufgeführt, die nach gesicherten medizinischen Erkenntnissen durch besondere berufliche Einwirkungen verursacht werden und denen bestimmte Personengruppen durch ihre Arbeit in erheblich höherem Grade ausgesetzt sind als die übrige Bevölkerung.

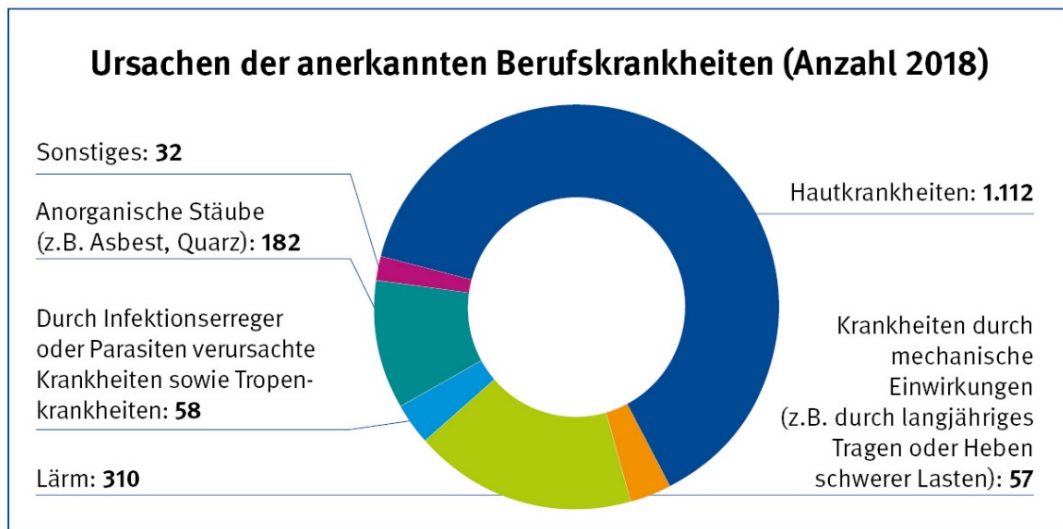
Die VBG hat im vergangenen Jahr 4.123 Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit erhalten (Vorjahr: 4.202 Anzeigen).

Im gleichen Zeitraum wurden 3.722 Fälle entschieden (Vorjahr: 3.705 Fälle). Dabei bestätigte sich in 1.751 Fällen der Verdacht auf eine Berufskrankheit (Vorjahr: 1.718 Fälle).

In 168 Fällen waren die Krankheitsfolgen so schwer, dass es zu einer Rentenzahlung kam (Vorjahr: 179 Fälle). Davon entfielen 93 Fälle auf Erkrankungen durch anorganische Stäube wie Asbest und Quarz.

In 712 Fällen (Vorjahr: 672 Fälle) kam es zu einer Anerkennung ohne Rente. Davon waren 298 Fälle auf Lärmschwerhörigkeit, 89 Fälle auf Erkrankungen durch anorganische Stäube sowie 222 Fälle auf Hautkrankheiten zurückzuführen.

In weiteren 871 Fällen (Vorjahr: 867 Fälle) wurden Erkrankungen mit beruflicher Verursachung, aber ohne Vorliegen der versicherungsrechtlichen Untervoraussetzungen, festgestellt. Es handelt sich bei diesen Fällen fast ausschließlich um Hautkrankheiten (863 Fälle). Hier ist die versicherungsrechtliche Untervoraussetzung der Zwang zur Unterlassung aller Tätigkeiten, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können. Dank erfolgreicher Sekundärprävention konnte in diesen Fällen der Verbleib im Beruf erreicht werden.



Prävention

Schwerpunkte der Prävention vor Ort

Die VBG bietet zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zielgenaue Leistungen und Maßnahmen an. Um innovative Prävention leisten zu können, werden alle Angebote auf die bei der VBG versicherten Branchen, Gewerbe und Themengebiete zugeschnitten. Für Tätigkeiten mit signifikant hohen Unfallquoten werden Themenschwerpunkte gebildet und spezielle Aktionen durchgeführt.

Schwerpunkte des Jahres 2018 waren:

- Kompetenzzentren-Betreuung mit dem KPZ Portal
- Fortführung der Präventionskampagne „kommmitmensch“ zur Präventionskultur
- VBG_NEXT - Preisverleihung VBG-Präventionspreis
- Handlungshilfe zur ständigen Erreichbarkeit
- Unfalluntersuchungen Zeitarbeit
- Mitdenken 4.0
- ZeBRA - Zeitarbeits-Fragebogen zu psychischer Belastung und Ressourcen im Arbeitnehmerüberlassungsprozess
- Entwicklung einer GMS-Zertifizierung in der Zeitarbeit
- neue SIFA (Sicherheitsfachkräfte) – Ausbildung
- Telemedizin
- Gefährdungsbeurteilung

Präventionsfachkräfte aus den Bezirksverwaltungen haben 1.156 Betriebe im Rahmen von Überwachungsaktionen besichtigt (Vorjahr: 1.234 Betriebe). Die Unternehmen forderten darüber hinaus 4.786 Besichtigungen selbst an (Vorjahr: 5.264 Besichtigungen). Zu Themen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit fanden 94.864 Beratungen statt (im Vorjahr: 95.564 Beratungen). Es wurden insgesamt 16.239 Mängel im letzten Jahr festgestellt (im Vorjahr: 14.928 Mängel). 2018 wurden 4.052 Berufskrankheitsermittlungen durchgeführt.

Zum Abschluss der 2. GDA-Periode fanden zudem bis 31.03.2018 in den GDA-Arbeitsprogrammen Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) und Psyche im Rahmen der Kernprozesse Besichtigungen statt.

Dabei wurden 245 Betriebe besucht und insbesondere zu den beiden Arbeitsprogrammen

- Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich
- Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung

beraten.

Präventionsrelevante Messen und Veranstaltungen

Die VBG führte im Jahr 2018 insgesamt 22 (Vorjahr 21) eigene Veranstaltungen und Messebeteiligungen durch. An den Informationsständen der VBG wurden die Besucher in insgesamt 4.704 Gesprächen (Vorjahr 4.568) zu Fragen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit beraten.

Qualifizierung – Das Angebot der VBG

Die Seminare und E-Learning-Programme im Internet wurden auch 2018 gut genutzt. Die Zahl der Teilnehmertage lag bei etwa 87.000 in den Akademien Storkau, Gevelinghausen, Lautrach, Dresden, Untermerzbach sowie Mainz und bleiben damit auf dem Niveau des Vorjahres. Es gelingt der VBG nach wie vor auch neue Kunden mit den Qualifizierungsangeboten anzusprechen. So nahmen 2018 etwa 37,5 Prozent der Teilnehmenden erstmals ein Seminarangebot bei der VBG wahr. 28,2 Prozent der Teilnehmenden kamen aus Mitgliedsunternehmen, die erstmals Beschäftigte in Seminare der VBG entsendet haben. 41,5 Prozent der Teilnehmer kamen aus kleinen und mittleren Unternehmen. Der betriebliche Nutzen und die Durchführungsqualität der Seminare wird von den Teilnehmenden unverändert äußerst positiv bewertet.

Neue Qualifizierungsangebote

- Webinar: Arbeitsschutz mit System - DIN ISO 45001
- Arbeitsschutz als Chefsache für produktions- und technikorientierte Unternehmen
- Arbeitsschutz als Chefsache im Sportverein
- Elektromagnetische Strahlung
- Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit: Gefährdungsbeurteilung Psychischer Belastungen
- Workshop: Betriebliche Suchtprävention - Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Workshop: Projekt Gesundheitstage

Informationen und Praxishilfen

Die Kunden der VBG haben 2018 insgesamt 497.099 Informationsbroschüren und andere Medien bestellt. Neu oder in überarbeiteter Version wurden im vergangenen Jahr folgende Produkte herausgegeben:

Medien - Neuentwicklungen

- Bestellformular zur Kampagne "Sicherheit zählt" (Step 3)
- Kirchen und kirchliche Einrichtungen - VBG-Seminare 2018
- Drama auf der Bühne. Im Leben keine Federn lassen. (Früher: Versichert bei der VBG - Ein attraktives Angebot für Selbstständige in der Veranstaltungswirtschaft)
- Trainingsübungen - Übungen für ein starkes Handballteam
- Mein Job - mehr als ein Beruf. Meine VBG - mehr als eine Versicherung.

- Praxis-Check für Vermessungsbüros
- DGUV-Information 215-611 - Kredit- und Finanzdienstleistungen
- DGUV-Information 215-612 - Kredit- und Finanzdienstleistungen
- DGUV-Information 215-613 - Kredit- und Finanzdienstleistungen
- Kirchen und kirchliche Einrichtungen - VBG-Seminare 2019
- DGUV Vorschrift 25 - Kassen
- Toolbox "kommmitmensch Dialoge"
- Telemedizin in der Betriebsbetreuung - eine sinnvolle Ergänzung
- Personen- und Objekterkennung in Gefahrenbereichen
- Fachkalender Sicherheitsbeauftragte 2019
- VBG-Sportreport 2018
- DGUV Information 215-220 - Nichtvisuelle Wirkungen von Licht auf den Menschen

Aktualisierte Medien

- Praxis Unterweisung und Kommunikation – Infos und Tipps für die Unterweisung
- DGUV Information 250-008 - Sehhilfen am Arbeitsplatz
- Prämienkatalog 2018, Sportunternehmen
 - Fußballsportlerinnen und -sportler
 - sonstige bezahlte Sportlerinnen und -sportler
- Prämienkatalog 2018, Sicherheitsunternehmen
- Prämienkatalog 2018, Zeitarbeit
- Prämienkatalog 2018, Unternehmen der Glas-Industrie, Grobkeramik, Feinkeramik
- Software nutzerfreundlich einstellen und gestalten
- Fachinformationsblatt - Prävention von arbeitsbedingten Belastungen für Rücken und Gelenke in der keramischen und Glas-Industrie
- Erste Hilfe + Brandschutz - Das Wichtigste auf einen Blick
- Gesund und erfolgreich führen - Informationen für Führungskräfte – CConsult
- Zeitarbeit - Seminare und Medien
- Fachinformationsblatt – Gefahren und Schutzmaßnahmen an Bandförderern
- Pas de deux - 10 Tipps für eine gesunde Ernährung
- Zeitarbeit – Fragebögen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- Zwischenfall, Notfall, Katastrophe – Leitfaden für die Sicherheits- und Notfallorganisation
- Führen durch Ziele: Chancen und Risiken indirekter Steuerung
- PRAXIS-CHECK Zeitarbeit - Erfolgreich, sicher und gesund arbeiten - der kompakte Selbsttest für Ihr Unternehmen
- DGUV Regel 115-002 - Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
- Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Scheinwerfer
- Kamerabewegungssysteme - Fachinformation der BG ETEM und der VBG
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 17 Küche, Kantine
- Betriebliches Eingliederungsmanagement mit System - Ein VBG-Beratungsangebot für Unternehmen

- Fachinformationsblatt - Sicherer Umgang mit Kühlschmierstoffen in der keramischen und Glas-Industrie
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 2 Produktion Helfer/in
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 9 Metallbau und Metallverarbeitung
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 10 Schweißen
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 12 Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärbereich
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 21 Automobilproduktion
- Fragebogen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – FB 24 Alten- und Krankenpflege
- Gib dem Staub keine Chance! - Zehn goldene Regeln zur Staubbekämpfung
- Fachinformationsblatt - Gesundheitsgefahren bei der Schichtarbeit
- DGUV Vorschrift 2 - Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit
- PRAXIS-CHECK Glasbetriebe – Erfolgreich, sicher und gesund arbeiten – der kompakte Selbsttest für Ihr Unternehmen
- DGUV Regel 115-401 - Branche Bürobetriebe
- Mit dem Rad sicher mobil
- AMS – Arbeitsschutz mit System – In 7 Schritten zum sicheren und gesunden Betrieb
- DGUV Information 215-410 - Bildschirm- und Büroarbeitsplätze - Leitfaden für die Gestaltung
- Gesundheit im Büro: Fragen und Antworten
- DGUV Vorschrift 54 - Winden-, Hub- und Zuggeräte

Daten & Fakten

Entwicklung der Umlagen und Beitragssätze

	2018		2017		Veränderungen in %
Berufsgenossenschaft					
Umlagesoll nach Gefahrtarif (Pflicht- u. freiwillig Versicherte)	1.176,39	Mio. €	1.117,06	Mio. €	5,3%
Beitragseinheiten (BE) (Entgelt x Gefahrklasse)	301.638	Mio.	286.425	Mio.	5,3%
Beitragssatz je 1.000 BE	3,90	€	3,90	€	0,0%
Lernende und Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen					
Umlagesoll	28,88	Mio. €	25,97	Mio. €	11,2%
Lernende-/Teilnehmende-Monate	5,389	Mio.	5,758	Mio.	-6,4%
Beitragssatz je Beitragsmonat	5,36	€	4,51	€	18,8%
entspricht					
Beitragssatz je Versicherter	48,24	€	40,59	€	18,8%
Ehrenamtsträger pflichtversichert					
Umlagesoll	16,24	Mio. €	16,76	Mio. €	-3,1%
Zahl der Ehrenamtsträger	2,159	Mio.	2,133	Mio.	1,2%
Beitragssatz je Ehrenamtsträger	7,52	€	7,86	€	-4,3%
Ehrenamtsträger freiwillig versichert					
Umlagesoll	1,30	Mio. €	1,20	Mio. €	8,3%
Zahl der Versicherungsverhältnisse	383.043		375.877		1,9%
Beitragssatz je Ehrenamtsträger	3,40	€	3,20	€	6,3%

	2018		2017		Veränderungen in %
Rehabilitanden					
Umlagesoll	71,96	Mio. €	73,38	Mio. €	-1,9%
Belegungstage	199,193	Mio.	194,850	Mio.	2,2%
Beitragssatz je Belegungstag	0,3613	€	0,3766	€	-4,1%
Versicherte nach § 2 Abs. 2 SGB VII im Sportbereich					
Umlagesoll	5,12	Mio. €	4,86	Mio. €	5,3%
Anzahl der Vereinsmitglieder	23,25	Mio.	23,17	Mio.	0,3%
Beitragssatz je Vereinsmitglied	0,2200	€	0,2100	€	4,8%
Umlage der BG	1.299,89	Mio. €	1.239,23	Mio. €	4,9%
Lastenverteilung nach Entgelten					
umzulegender Anteil der BG	361,37	Mio. €	353,89	Mio. €	2,2%
anrechenbare Entgeltsummen	171.545	Mio. €	161.742	Mio. €	6,1%
Beitragssatz je 1.000 € Entgeltsumme	2,1066	€	2,1861	€	-3,6%
Lastenverteilung nach Neurenten					
umzulegender Anteil der BG	98,30	Mio. €	94,53	Mio. €	4,0%
anrechenbare Beitragseinheiten	285.182	Mio. €	271.152	Mio. €	5,2%
Beitragssatz je 1.000 Beitragseinheiten	0,3447	€	0,3486	€	-1,1%
gesamtes Umlagesoll	1.759,56	Mio. €	1.687,4	Mio. €	4,3%

Versicherungsverhältnisse

Versichertenart	2018	2017	Veränderung in %
Abhängig Beschäftigte (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII)	10.553.088	10.110.145	4,4%
Freiwillig versicherte Unternehmerinnen und Unternehmer (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 und 2 SGB VII)	90.615	90.004	0,7%
Zwischensumme	10.643.703	10.200.149	4,3%
Pflichtversicherte ehrenamtlich Tätige für Körperschaften etc. des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 SGB VII)	2.159.140	2.132.598	1,2%
Freiwillig versicherte ehrenamtlich Tätige in gemeinnützigen Organisationen und für Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 – 5 SGB VII)	383.043	375.877	1,9%
Zwischensumme	2.542.183	2.508.475	1,3%
Lernende und Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 und 14 b SGB VII)	2.993.900	3.198.965	-6,4%
Rehabilitanden* (§ 2 Abs. 1 Nr. 15 a SGB VII)	24.047.905	23.829.444	0,9%
Versicherungsverhältnisse insgesamt	40.227.691	39.737.033	1,2%

* Errechnet sich aus den Behandlungstagen und der statistischen mittleren Verweildauer nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sowie Angaben der DGUV.

Umlagerechnung

AUSGABEN / AUFWAND 2018	Euro	Euro	Euro
Berufsgenossenschaft			
Unfallentschädigungen			
Rehabilitation	574.264.360,66		
Rentenleistungen	507.731.290,32		
Leistungen im Rahmen von Unfalluntersuchungen	6.895.297,63	1.088.890.948,61	
Unfallverhütung und Erste Hilfe	119.792.263,12	119.792.263,12	
Verwaltungskosten			
Persönlicher Aufwand	110.888.133,51		
Versorgungsleistungen und sonstige persönliche Aufwendungen	13.102.948,83		
Sächlicher Aufwand	42.024.482,46		
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	404.284,95		
Vergütung an andere für Verwaltungsarbeiten	20.805.909,14	187.225.758,89	
Verfahrenskosten			
Rechtsverfolgung	1.572.087,13		
Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigung	804.630,39		
Vergütung für die Auszahlung der Renten	187.605,67	2.564.323,19	
Vermögensaufwendungen			
Beitragsausfälle und Nachlässe	23.908.334,73		
Wertberichtigungen früherer Umlageforderungen	52.461.630,24		
Zuführung zu den Betriebsmitteln	51.311.102,57		
Zuführung zum Verwaltungsvermögen	16.305.981,00		
Zuführung zu den Altersrückstellungen	11.455.000,00		
Sonstige Vermögensaufwendungen	102.291,49		
Zinsen SGB	631.718,65		
Sonstige Aufwendungen	347.066,83		
Rechnungsmäßiges Defizit Eigenbetriebe	28.773,25		
Rentenaltlastenausgleich Beitrittsgebiet	0,00		
Saldo Rentenüberalllast aus der Lastenverteilung	-45.023.845,37	111.528.053,39	
Gesamtaufwand Berufsgenossenschaft			1.510.001.347,20
Lastenverteilung			
Lastenverteilung nach Entgelten			
Aufwendungen	360.235.130,89		
Beitragsausfälle	3.399.248,58		
Wertberichtigungen früherer Umlageforderungen	13.817.806,76		
Minderausschreibungen	209.252,21	377.661.438,44	
Lastenverteilung nach Neurenten			
Aufwendungen	102.058.349,53		
Beitragsausfälle	2.172.049,17		
Wertberichtigungen früherer Umlageforderungen	59.848,40		
Minderausschreibungen	32.742,99	104.322.990,09	
Gesamtaufwand Lastenverteilung			481.984.428,53
Gesamte Ausgaben			1.991.985.775,73

EINNAHMEN / ERTRAG 2018	Euro	Euro	Euro
Berufsgenossenschaft			
Beiträge und Gebühren			
Nachtragsbeiträge	28.493.999,40		
Eingänge auf alte Umlagen	54.596.542,65		
Beitragsabfindungen	2.972.148,05		
Beitragszuschläge	2.712.167,14		
Übrige Beitragseingänge	10.140.454,89		
Säumniszuschläge und Mahngebühren	2.050.109,97	100.965.422,10	
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen			
Zinsen	23.137,30		
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	57.791.169,86		
Bußgelder	6.266,72		
Sonstige Einnahmen	950.535,97		
Überschüsse eigener Unternehmen	370.086,06	59.141.195,91	
Entnahmen aus den Vermögen			
Entnahmen aus den Betriebsmitteln	0,00		
Entnahmen aus der Rücklage	50.000.000,00	50.000.000,00	
Umlage-Soll BG			1.299.894.729,19
Lastenverteilung			
Lastenverteilung nach Entgelten			
Nachtragsbeiträge	5.888.748,73		
Eingänge auf alte Umlagen	9.955.900,14		
Beitragsabfindungen	447.321,03		
Mehrausschreibungen	0,00	16.291.969,90	
Umlage-Soll Lastenverteilung nach Entgelten			361.369.468,54
Lastenverteilung nach Neurenten			
Nachtragsbeiträge	2.310.343,55		
Eingänge auf alte Umlagen	3.509.978,11		
Beitragsabfindungen	198.784,61		
Mehrausschreibungen	0,00	6.019.106,27	
Umlage-Soll Lastenverteilung nach Neurenten			98.303.883,82
Gesamte Einnahmen			1.991.985.775,73

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	2018 (Euro)	Summe 2018 (Euro)
Betriebsmittel		
Giroguthaben bei Banken und Sparkassen	16.279.593,73	16.279.593,73
Umlageforderung Berufsgenossenschaft	1.299.894.729,19	
Umlageforderung Lastenverteilung nach Entgelten	361.369.468,54	
Umlageforderung Lastenverteilung nach Neurenten	98.303.883,82	1.759.568.081,55
Sonstige Forderungen	6.698.260,29	
Geldanlagen und Wertpapiere	475.792.490,59	
Rechnungsabgrenzung	28.508.869,35	
Verrechnungspositionen	50.000.000,00	
Übrige Aktiva	1.806.993,95	562.806.614,18
Rücklage		
Giroguthaben	865.665,79	
Rücklage ohne Giroguthaben	495.456.478,18	496.322.143,97
Verwaltungsvermögen		
Verrechnungsposition	682.547,56	
Giroguthaben	2.460.069,20	
Termin- und Spareinlagen	123.600.000,00	
Wertpapiere	12.880.340,00	
Wertpapierfonds	16.500.000,00	
Sonstige liquide Bestände und Forderungen	0,00	
Grundpfandrechte	12.042.639,81	
Darlehen	4.987.635,23	
Beteiligungen	7.163.147,45	
Gegenstände der beweglichen Einrichtung	12.760.427,37	
Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen für die Verwaltung	113.163.439,11	
Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen für die Eigenbetriebe	0,00	
Sonstige Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen	4.540.483,69	
Darlehen und Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen	125.192.748,96	
Sonstige Bestände des Verwaltungsvermögens	49.212.400,51	485.185.878,89
Bedingt rückzahlbare Zuschüsse an Unfallkliniken der BGen	24.588.716,02	24.588.716,02
Mittel für Altersrückstellungen	274.729.734,42	274.729.734,42
		3.619.480.762,76
PASSIVA	2018 (Euro)	Summe 2018 (Euro)
Betriebsmittel		
Betriebsmittel	1.892.464.220,31	
Beitragsvorschüsse und Sicherheitsleistungen	19.962.550,05	
Verpflichtung aus Lastenverteilung	417.269.635,05	
Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	45.225,74	
Rechnungsabgrenzung	13.287,11	
Sonstige Verbindlichkeiten	8.899.371,20	2.338.654.289,46
Rücklage		
Gesetzliche Rücklage	496.322.143,97	496.322.143,97
Verwaltungsvermögen		
Verwaltungsvermögen	509.774.594,91	
Rückstellungen für Altersversorgung	274.729.734,42	784.504.329,33
		3.619.480.762,76

Unternehmen / Beitragspflichtige

Gefahr- tarif- stelle	Unternehmensart	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Verän- derung
01	Finanzdienstleistungen / Versicherungsunternehmen	33.453	31.300	6,9%
02	Ingenieurwesen und Architekturunternehmen	102.125	99.463	2,7%
03	Information, Kommunikation und Medien / Werbung und Gestaltung / Forschung	116.970	111.946	4,5%
04	Bildungseinrichtung	19.020	18.378	3,5%
05	Beratung und Auskunft / Interessenvertretung und Religionsgemeinschaft	243.776	236.277	3,2%
06	Immobilienwirtschaft	142.297	130.181	9,3%
07	Sicherheitsunternehmen	6.466	6.435	0,5%
08	Makelndes und vermittelndes Unternehmen / Lotterie- und Wettunternehmen / Spielbank / Tourismus	159.763	156.362	2,2%
09	Unternehmen im sozialen, kulturellen und Freizeit- Bereich	25.137	24.252	3,7%
10	Hausbesorgung	181.987	180.690	0,7%
11	Zeitarbeit	8.026	7.912	1,4%
12	Sportunternehmen	109.100	106.343	2,6%
	davon Sportunternehmen, die nur für Versicherte nach § 2 Abs. 2 SGB VII über die Verbände Beiträge entrichten	61.279	59.694	2,7%
13	Glas-Industrie	2.694	2.731	-1,4%
14	Grobkeramik	627	630	-0,5%
15	Feinkeramik	3.121	3.164	-1,4%
16	Bahnen und Bahndienstleistungen	800	664	*
17	Kraftfahrbetriebe	326	200	*
18	Sonstiges Dienstleistungsunternehmen, sofern es nicht den Tarifstellen 01 bis 17 zuzuordnen ist	23.874	23.370	2,2%
Zwischensumme		1.179.562	1.140.298	3,4%

Gefahr- tarif- stelle	Unternehmensart	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Verän- derung
	Verträge für freiwillig versicherte ehrenamtlich Tätige	11.501	11.284	1,9%
Gesamt		1.191.063	1.151.582	3,4%

* Ab 2018 werden auch rein ehrenamtlich betriebene Unternehmen (z.B. Bürgerbusse und Museumseisenbahnen) mitgezählt.

Abhängig Beschäftigte

Gefahr- tarif- stelle	Unternehmensart	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Verän- derung
01	Finanzdienstleistungen / Versicherungsunternehmen	1.100.480	1.041.003	5,71%
02	Ingenieurwesen und Architekturunternehmen	742.694	691.928	7,34%
03	Information, Kommunikation und Medien / Werbung und Gestaltung / Forschung	1.727.168	1.650.258	4,66%
04	Bildungseinrichtung	339.467	334.164	1,59%
05	Beratung und Auskunft / Interessenvertretung und Religionsgemeinschaft	1.707.536	1.632.226	4,61%
06	Immobilienwirtschaft	463.428	438.082	5,79%
07	Sicherheitsunternehmen	307.865	301.626	2,07%
08	Makelndes und vermittelndes Unternehmen / Lotterie- und Wettunternehmen / Spielbank / Tourismus	613.758	652.511	-5,94%
09	Unternehmen im sozialen, kulturellen und Freizeit-Bereich	287.687	274.440	4,83%
10	Hausbesorgung	314.699	313.835	0,28%
11	Zeitarbeit	2.006.775	1.885.945	6,41%
12	Sportunternehmen	309.964	294.566	5,23%
13	Glas-Industrie	78.348	76.755	2,08%
14	Grobkeramik	29.166	28.513	2,29%
15	Feinkeramik	42.433	37.953	11,80%

Gefahr- tarif- stelle	Unternehmensart	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Verän- derung
16	Bahnen und Bahndienstleistungen	80.494	76.030	5,87%
17	Kraftfahrbetriebe	59.551	56.535	5,33%
18	Sonstiges Dienstleistungsunternehmen, sofern es nicht den Tarifstellen 01 bis 17 zuzuordnen ist	211.116	198.208	6,51%
Gesamt *		10.553.088	10.110.145	4,38%

* Die Summen enthalten neben den in der Tabelle aufgeführten Werten Angaben zu fremd-
artigen Nebenunternehmen.

Mitglieder der Selbstverwaltung

Vorstand (Stand: Juli 2019)

Vertreter der Versicherten

alternierender Vorsitzender: Jürgen Waßmann

<i>Ordentliche Mitglieder:</i>	<i>Stellvertreter für Mitglieder Nr. 1-5 und 7:</i>
1. Jürgen Waßmann	1. Cord-Eric Lubinski
2. Gabriele Platscher	2. Ulf Schröder
3. Dr. Horst Riesenberg-Mordeja	3. Dieter Bühler
4. Birgit Ganz	4. Bruno Seuffert
5. Sonja König	5. Dagmar Wepprich-Lohse
6. Harry Scholz	6. Melanie Grunow
7. Franz-Josef Haska	7. N.N.
8. Stephan Seiffert	8. N.N.
	9. Thomas Schäfer
	<i>Persönliche Stellvertreter für Mitglied Nr. 6:</i>
	10. Jürgen Dorp
	11. Mira Ball
	<i>Persönliche Stellvertreter für Mitglied Nr. 8:</i>
	12. Jürgen Heinz
	13. Vadim Lenuck

Vertreter der Arbeitgeber – Vorsitzender: Volker Enkerts

<i>Ordentliche Mitglieder:</i>	<i>Stellvertreter für Mitglieder Nr. 1-6:</i>
1. Carsten Rogge-Strang	1. Marion Häßler-Kerfai
2. Karl-Heinz Bonjean	2. Carsten Klauer
3. Jürgen Strahl	3. Dirk Johan Lehnhoff
4. Saskia Osing	4. Christian Baumann
5. Volker Enkerts	5. Torsten Förster
6. Dr. Holger Niese	6. Norbert Breutmann
7. Harms Lefnaer	7. Carl Michael Götte
8. Peter Densborn	8. Gerald Archangeli

	<i>Stellvertreter für Mitglieder Nr. 1-6</i>
	9. Thorsten Wilke
	10. Mirjam Rienth
	<i>Persönliche Stellvertreter für Mitglied Nr. 7:</i>
	11. Dr. Helmut Tietze
	12. Martin Roth
	<i>Persönliche Stellvertreter für Mitglied Nr. 8:</i>
	13. Ingomar Spieß
	14. Wilhelm Lindenberg

Vertreterversammlung (Stand: Juli 2019)

alternierende Vorsitzende: Stefan Urlaub – Edgar Wilk

ordentliche Mitglieder

<i>Vertreter der Versicherten:</i>	<i>Vertreter der Arbeitgeber:</i>
1. Sven Both	1. Frank Hofmann
2. Uwe Beckmann	2. Dr. Alexander Böhne
3. Bernhard Dausend	3. Hans Ulrich Oppelt
4. Ulrich Vollmer	4. Dr. Michael Gold
5. Kerstin Becker	5. Hans Grundmeier
6. Sabine Heegner	6. Ethel Wellmeier
7. Brigitte Buciek	7. Dr. Regina Ruppert
8. Anita Sonntag	8. Edgar Wilk
9. Stefan Urlaub	9. Matthias Irmscher
10. Gerda Jost	10. Peter Klotzki
11. Anett Janßen	11. Markus Balkow
12. Alfons Lukas	12. Detlev Fey
13. Klaus Forster	13. Gabriele Marks
14. Bernhard Schliestedt	14. Dr. Stefan Mondorf
15. Helmut Herbert	15. Jörg Hagedorn
16. Thorsten Kamps	16. Norbert Skowronek

<i>Vertreter der Versicherten:</i>	<i>Vertreter der Arbeitgeber:</i>
17. Angela Thiel	17. Dr. Stephan Osnabrügge
18. Michael Hartmann	18. Carmen von Borcke
19. Alfred Semen	19. Hugo Schmitt
20. Mario Pienn	20. Heinz-Martin Gehrke
21. Martin Sanfilippo	21. Julia Große-Wilde
22. Achim Klein	22. Dr. Martin Dreyer
23. Ulf Dmuschewski	23. Dr. Harald Olschok
24. Kirstin Borrmann	24. Kurt Schumacher
25. Christian Broll	25. Renate Soukup
26. Sabine Lorenz-Schmidt	26. Bernd Dietrich
27. Bruno Krüger	27. Christoph René Holler
28. Hasan Isilak	28. Dr.-Ing. Thomas Hünlich
29. Ralph Brausch	29. Dr. Sabine Groner-Weber
30. Peter Rudolph	30. N.N.

Impressum

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
gesetzliche Unfallversicherung

bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts
Massaquoipassage 1
22305 Hamburg
Tel. 040 - 5146-0
Fax 040 - 5146-2146
E-Mail: kundendialog@vbg.de

Angelika Hölscher, Vorsitzende der Geschäftsführung
Prof. Bernd Petri, Mitglied der Geschäftsführung

USt.-ID-Nr. DE 811346554 beim Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg

Verantwortlich nach § 55 des Staatsvertrages für Rundfunk und Telemedien (Neunter Rundfunkänderungsstaatsvertrag): Angelika Hölscher, Anschrift VBG